

Gegenstand: Handhabung verwertbarer Abfälle und Einrichtung eines Tauschraumes/Flohmarktes auf dem Wertstoffhof; Prüfantrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 03.08.2024
Vorlage: 0018/2024

Die Vorsitzende übergibt das Wort an Jörg Zehfuß, der noch einmal kurz das Ziel des Prüfantrags, und zwar wiederverwertbare Abfälle einer höheren Wiederverwendung zuzuführen, darlegt. Auch eine übergangsmäßige Zulässigkeit, Sperrmüll vom Abfallwirtschaftshof (AWH) mitzunehmen, solle geprüft werden.

Irmgard Münch-Weinmann erläutert die Wichtigkeit eines Tauschraumes hinsichtlich Nachhaltigkeit und weist auf das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Pfalz“ hin, an dem die Stadt Speyer teilnimmt.

Die Vorsitzende übergibt das Wort an Jürgen Wölle, der in das Thema Tauschraum aus Sicht der Entsorgungsbetriebe Speyer (EBS) einführt. Es werden einige Beispiele von bereits etablierten Einrichtungen wie Fahrradwerkstatt, Caritas „Warenhaus“, EBS/SWS Verschenk Markt gezeigt. Ebenfalls vorgestellt werden die vollwertigen Gebrauchtwarenkaufhäuser „2. Sahne“ und „Die Möbelhalle“.

Nach dem Vortrag weist die Vorsitzende auf das nachhaltige Konsumverhalten der BürgerInnen und insbesondere jungen Familien hin, die z.B. an Kleiderflohmärkten teilnehmen.

Jörg Zehfuß bedankt sich bei Jürgen Wölle für seine Präsentation und sieht darin bereits den ersten Punkt des Prüfantrags als aufgeklärt. Ihn interessiert jedoch, wie die Anlieferung von wiederverwendbaren Gegenständen auf dem AWH in der Praxis realisiert werden soll.

Jürgen Wölle erklärt, dass bei Annahme von Gegenständen für den Tauschraum die EBS lediglich eine beratende Funktion haben sollen und man stets vor dem Abfallrecht bleiben müsse. Die Annahme würde nach der Waage/Kasse stattfinden und auf Empfehlung des Personals des AWH können Gegenstände in den Tauschraum gestellt werden. Dafür sollen keine Gebühren anfallen. Nach ca. 3-4 Wochen würden übrig gebliebene Gegenstände des Tauschraums dann entsorgt.

Wolfgang Hoffman fragt Jürgen Wölle, wie es sich bei evtl. gestohlenen Fahrrädern verhält. Jürgen Wölle sieht dies unkritisch, da die Ware rechtlich gesehen nicht in den Besitz der EBS gelangt.

Mike Oehlmann sieht die Gefahr, dass in einem Tauschraum ggf. nichtverwertbare Gegenstände kostenlos entsorgt werden könnten und plädiert dafür, dass sich BürgerInnen vor der Abgabe am Abfallwirtschaftshof informieren sollen. Damit würden Konflikte vor Ort vermieden.

Die Gebührenpflicht solle auch weiterhin bestehen bleiben, unabhängig von einer Abgabe in dem Tauschraum.

Benjamin Haupt macht im Bezug auf die Frage von Wolfgang Hoffmann den Vorschlag zur Einführung eines Nachweis-Formulars ggf. verbunden mit einer geringen Gebühr, welches von Kunden auszufüllen ist und als Nachweis der EBS für den Tausch dient.

Petra Zachmann fordert hinsichtlich Fahrradabgabe auch Hinweise auf z.B. die Fahrradwerkstatt und schließt sich der Meinung von Mike Oehlmann an, unabhängig einer Wiederverwertbarkeit von Gegenständen Gebühren zu verlangen.

Yannic Edenhofer fragt, ob ein Tauschraum wie im Bsp. der Stadt Heidelberg (gGmbH) realisiert werden könne.

Irmgard Münch-Weinmann weist auf eine andere Größenordnung hin und dass man durch den geplanten Tauschraum nicht in Konkurrenz zu den etablierten Einrichtungen in Speyer treten will.

Jürgen Wölle fügt hinzu, dass die EBS nicht wie die Stadt Heidelberg als Händler auftreten wolle, da dann auf die Waren eine Gewährleistung gegeben werden müsse. Zudem wäre eine solche Form des Tauschraums u.a. aus personellen Gründen nur mit einem Kooperationspartner (z.B. Caritas, Inklusionsbetrieb) denkbar.

Hans-Peter Rottman fragt, ob der in 2023 getroffene Planansatz des Tauschraumes noch aktuell sei, oder ob eine Aktualisierung der Kosten sinnvoll wäre. Jürgen Wölle antwortet, dass in 2024 noch Finanzmittel zur Verfügung stünden, zunächst aber noch die Genehmigung der SGD-Süd abzuwarten sei.

Die Vorsitzende hält zum Abschluss fest, dass alle Mitglieder grundsätzlich für die Realisierung eines Tauschraums auf dem AWH sind. Es sollen Gespräche mit Inklusionsbetrieben zur evtl. Einbindung stattfinden. Der Tauschraum solle sich aber zuerst Schritt für Schritt etablieren.

Gegenstand: Aktueller Stand der Maßnahmenumsetzung des Abfallwirtschaftskonzeptes der Stadt Speyer
Vorlage: 0109/2024

Die Vorsitzende führt in das Thema ein und übergibt das Wort an Jürgen Wölle, der auf die nächste Werkausschusssitzung verweist, um über die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes berichten zu können. Zwischenzeitlich sollen Workshops organisiert und die Mitglieder des Werkausschusses sowie BürgerInnen nach Ideen befragt werden. Jürgen Wölle gibt Informationen der Themenbereiche anhand einer Präsentation.

Die Vorsitzende übergibt das Wort an Wolfgang Hoffmann, der eine Frage zu Tabelle 1, Punkt 11 „Erstellung eines Konzeptes zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen“ hat. Wolfgang Hoffmann berichtet über ihm zugegangene Beschwerden über die Lebensmittelretter bei St. Hedwig. Lebensmittel seien demnach erst nach Einforderung von Spenden herausgegeben worden.

Irmgard Münch-Weinmann sagt eine Aufklärung des Themas zu.

Yannic Edenhofer bittet hinsichtlich Tabelle 1, Punkt 7 „Bauteilbörse“ um einen Zwischenstand. Jürgen Wölle gibt Info, dass die Bauteilbörse im Rahmen dieses Abfallwirtschaftskonzeptes aufgrund von mangelndem Platz und fehlendem Personal nicht umgesetzt werden kann und ggfs. mit ins nächste Abfallwirtschaftskonzept genommen wird.

Yannic Edenhofer stellt fest, dass das Abfall-ABC der EBS nicht mehrsprachig verfügbar sei. Die Vorsitzende erteilt daraufhin Angela Sachweh das Wort. Angela Sachweh weist auf den Flyer „Infoblatt Abfallsortierung“ zum Download auf der Homepage der Stadtwerke Speyer hin. Dort sind QR-Codes zur Übersetzung in 24 Sprachen abgedruckt.

Die Vorsitzende hält fest, dass mehr Öffentlichkeitsarbeit bzgl. Abfall-ABC gemacht werden sollte.

Wolfgang Bühring weist in diesem Zusammenhang auf die derzeitige Erweiterung der SWS-Homepage durch „KI“ hin.

Wolfgang Hoffmann fordert, dass Infos zur Mülltrennung in einfacher Sprache und mit Piktogrammen dargestellt werden sollten. Jürgen Wölle informiert daraufhin, dass es eine leicht verständliche, „haushaltstaugliche“ Zusammenfassung des Abfallwirtschaftskonzeptes geben wird.

Die Vorsitzende fragt, ob in der Werkausschusssitzung Wortmeldungen der Stellvertreter, bei Anwesenheit des regulären Ausschussmitgliedes zugelassen werden können. Alle Mitglieder stimmen zu.

2. Sitzung des Werkausschusses der Stadt Speyer am 31.10.2024

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Die Vorsitzende gratuliert Hans-Peter Rottmann zu 30 Jahren Werkausschuss.

Hans-Peter Rottmann bedankt sich bei den Mitgliedern.

2. Sitzung des Werkausschusses der Stadt Speyer am 31.10.2024

2. Sitzung des Werkausschusses 31.10.2024 **Irmgard Münch-Weinmann**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!